

XVERLEIH

PRÄSENTIERT

DIE ÄNGURU- CHRONIKEN

REGIE
DANI LEVY

DREHBUCH
MARC-UWE KLING

EINE PRODUKTION VON
X FILME CREATIVE POOL

IN KOPRODUKTION MIT
ZDF, TRIXTER, ARRI MEDIA PRODUCTIONS

UNTERSTÜTZT VON
MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG, MITTELDEUTSCHE MEDIENFÖRDERUNG,
FILMFERNSEHFONDS BAYERN, DER BEAUFTRAGTEN DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND
MEDIEN, FILMFÖRDERUNGSANSTALT, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS UND
CREATIVE EUROPE MEDIA PROGRAMM DER EUROPÄISCHEN UNION

KINOSTART 5. MÄRZ 2020

IM VERLEIH VON
XVERLEIH

IM VERTRIEB VON
WARNER BROS.

INHALTSVERZEICHNIS

Kurzinhalt & Pressenotiz	3
Über Marc-Uwe Kling und „Die Känguru-Chroniken“	4
Besetzung	5
Stab	6
Statement des Regisseurs Dani Levy	7
Statement des Drehbuchautors, Creative Producers und Erzählers Marc-Uwe Kling	9
Statement der Produzenten Stefan Arndt und Uwe Schott	10
VOR DER KAMERA	
Das Känguru	11
Dimitrij Schaad (<i>Marc-Uwe</i>)	11
Rosalie Thomass (<i>Maria</i>)	12
Adnan Maral (<i>Friedrich-Wilhelm</i>)	13
Tim Seyfi (<i>Otto von</i>)	14
Carmen-Maja Antoni (<i>Herta</i>)	14
Bettina Lamprecht (<i>Jeanette</i>)	15
Henry Hübchen (<i>Jörg Dwigs</i>)	16
HINTER DER KAMERA	
Dani Levy (Regie)	17
Stefan Arndt (Produzent)	19
Uwe Schott (Produzent)	20
Produktion & Verleih	22
Kontakte	23

TECHNISCHE DATEN

Deutschland 2020
Länge: 93 Minuten
Bildformat: 1,85:1 FLAT (2K)
Tonformat: 5.1 Digital Mix

KURZINHALT

Marc-Uwe, ein unterambitionierter Kleinkünstler mit Migräne-Hintergrund, lebt mit einem Känguru zusammen. Doch die ganz normale Kreuzberger WG ist in Gefahr: Ein rechtspopulistischer Immobilienhai bedroht mit einem gigantischen Bauprojekt die Idylle des Kiezes. Das findet das Känguru gar nicht gut. Ach ja! Es ist nämlich Kommunist – das hatte ich vergessen zu erzählen. Jedenfalls entwickelt es einen genialen Plan. Und dann noch einen, weil Marc-Uwe den ersten nicht verstanden hat. Und noch einen dritten, weil der zweite nicht funktioniert hat. Schließlich gipfelt das Ganze in einem großen Anti-Terror-Anschlag und ... äh... weiß auch nicht mehr so genau. Jedenfalls ist der Film ziemlich witzig.

PRESSENOTIZ

Meine Fresse hat das lange gedauert bis es das Känguru endlich ins Kino geschafft hat. Dabei zitieren Studenten-WGs schon seit zehn Jahren ausschließlich die Känguru-Tetralogie und die vier Hörbücher sind mindestens seit 1956 auf Platz 1 der Spiegel-Bestseller-Liste.

Am 5. März 2020 ist es endlich so weit. Weltniveau-Regisseur Dani Levy („Alles auf Zucker“) drehte die satirisch-schräge Komödie nach Motiven der Bücher von Marc-Uwe Kling, der das Drehbuch schrieb, damit das kommunistische Känguru im Film nicht plötzlich zum gemäßigt sozialdemokratischen Koala mutiert.

Als Produzenten der KÄNGURU-CHRONIKEN zeichnen Stefan Arndt und Uwe Schott von X Filme Creative Pool verantwortlich, in Koproduktion mit dem ZDF, Caroline von Senden, Alexandra Staib und Dr. Irene Wellershoff, TRIXTER sowie ARRI Media Productions.

Für eine beachtliche Gage spielt sich das Känguru selbst (Voice Coach: Marc-Uwe Kling, Stuntman: Volker Zack) und für eine massiv kleinere Gage spielt Dimitrij Schaad (guter Typ, kennen hauptsächlich Theater-Freaks) Marc-Uwe. In weiteren Rollen stehen vor der Kamera von Filip Zimbrunn („Nachtzug nach Lissabon“) Rosalie Thomass („Eine unerhörte Frau“) als Maria, Henry Hübchen (Muss man da jetzt ernsthaft einen Film in die Klammer schreiben? Henry Hübchen halt!) als Immobilienhai Jörg Dwigs, Carmen-Maja Antoni (The one and only Mutter Courage!) als Kneipenwirtin Herta und Bettina Lamprecht („Ladykracher“ (Nein, nicht Anke Engelke. Die andere!)) als Jörg Dwigs' skrupellose Geliebte. Tim Seyfi („Es war einmal in Deutschland“) und Adnan Maral (Der Papa aus Türkisch für Anfänger, Leute!) spielen die Späti-Betreiber Otto Von und Friedrich-Wilhelm.

Gefördert wurden DIE KÄNGURU-CHRONIKEN von Medienboard Berlin-Brandenburg (MBB), Mitteldeutsche Medienförderung (MDM), Filmförderungsanstalt (FFA), Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), FilmFernsehFonds Bayern (FFF), Deutscher Filmförderfonds (DFFF) sowie CREATIVE EUROPE MEDIA PROGRAMM DER EUROPÄISCHEN UNION. Und zwar einzig und allein deswegen, damit die AFD auch mal was hat, worüber sie sich aufregen kann.

ÜBER MARC-UWE KLING UND DIE KÄNGURU-CHRONIKEN

Känguru-Schöpfer Marc-Uwe Kling ist Autor und Liedermacher. Ersteres ist wenig überraschend, sind doch viele Leute die Bücher schreiben Autoren. Quasi alle, könnte man sagen. Die Geschichten über Marc-Uwes literarisches Alter Ego und das Beuteltier hüpften 2008 unter dem Titel „Neues vom Känguru“ von der Bühne ins Radio. 2009 erschien das Buch „Die Känguru-Chroniken: Ansichten eines vorlauten Beuteltiers“ im Berliner Ullstein Verlag. Es folgten „Das Känguru-Manifest“ und „Die Känguru-Offenbarung“. Das Känguru wurde mit dem Deutschen Radiopreis und dem Deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet und hat inzwischen mehr Goldene Schallplatten als ABBA. Na ja, vielleicht auch nicht. Aber schon ziemlich viele. Im Oktober 2018 erschien der vierte Band „Die Känguru-Apokryphen“. Klings Roman „QualityLand“ wurde in 24 Sprachen übersetzt. Eine Serienadaption auf HBO ist in Arbeit.

BESETZUNG

DAS KÄNGURU	DAS KÄNGURU
MARC-UWE	DIMITRIJ SCHAAD
MARIA	ROSALIE THOMASS
FRIEDRICH-WILHELM	ADNAN MARAL
OTTO VON	TIM SEYFI
HERTA	CARMEN-MAJA ANTONI
JEANETTE	BETTINA LAMPRECHT
JÖRG DWIGS	HENRY HÜBCHEN
JESUS	OSKAR STROHECKER
STUNTCOACH KÄNGURU	VOLKER ZACK
THERAPEUT	PAULUS MANKER

u.v.a.

STAB

REGIE **DANI LEVY**
DREHBUCH **MARC-UWE KLING**
*nach dem Bestseller „Die Känguru-Chroniken“
von Marc-Uwe Kling*

PRODUZENTEN **STEFAN ARNDT & UWE SCHOTT,
X FILME CREATIVE POOL**
KO-PRODUZENTEN **CAROLINE VON SENDEN, ALEXANDRA STAIB,
DR. IRENE WELLERSHOFF (ZDF)**
TRIXTER
ARRI MEDIA PRODUCTIONS
AUSFÜHRENDER PRODUZENT **MARCUS LOGES**
CREATIVE PRODUCER **MARC-UWE KLING**
EXECUTIVE PRODUCER **CHRISTIAN SOMMER, ANTONIO EXACOUSTOS,
JOSEPH M'BAREK**

CASTING **SIMONE BÄR**
ORIGINALTON **JOHANNES HAMPEL**
SOUNDDESIGN & MISCHUNG **HUBERT BARTHOLOMAE**
MUSIK **NIKI REISER**
FILMARCHTIEKT **TIM PANNEN**
KOSTÜMBILD **LUCIE BATES**
MASKENBILD **WALDEMAR POKROMSKI**
DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY **FILIP ZUMBRUNN**
SCHNITT **TONI FROSCHHAMMER**
1ST AD **TATIANA MERIZADE DOBLES**
PRODUKTIONSLEITUNG **KATHRIN KRÜCKEBERG**

VFX SUPERVISOR **JAN STOLTZ**
VFX PRODUCER **MARLIES SCHACHTERL, FRANZISCA PUPPE**
EFFEKTE & ANIMATIONEN **TRIXTER**
POST PRODUCTION PRODUCER **ARNDT WIEGERING**
POSTPRODUCTION SUPERVISOR **KENNETH STILLER, CHRISTOPHER BERG**

u.v.a.

STATEMENT DANI LEVY

Ich muss ehrlich gestehen, dass ich von den „Känguru-Chroniken“ nichts gehört hatte, bis sie etwa 2015 via Hörbuch-CDs meiner Kinder in mein Leben schwappten. Und zwar massiv. Was meine damals neun- und 16-jährigen Kinder von den vielen Themen verstanden, war mir ein Rätsel, aber sie hören mit Begeisterung zu. Und wie könnte man Kinder und Jugendliche besser für politische und gesellschaftliche Themen begeistern?

Es war dann doch überraschend, dass mich Stefan Arndt und Uwe Schott für die Regie der Verfilmung ansprachen, vielleicht weil ich schon seit meinen Anfängen als „Spezialist“ für Berliner Underdog-Geschichten gelte. Umso mehr fand ich das Angebot doch ziemlich aufregend: „Die Känguru-Chroniken“ werden von einem Millionenpublikum gelesen und gehört, der Film sollte auf jeden Fall kommerziell werden und die Fans nicht enttäuschen (und am allerwenigsten meine kritischen Kinder...). Die filmische Umsetzung würde komplex und aufwendig sein, ein deutsches „Paddington“ oder „Peter Hase“ hatte es so in Deutschland noch nicht gegeben.

Aber wie sagt man so schön? Man wächst mit seinen Aufgaben. Für uns alle war die Aufgabe ein Fest. Technisch, inhaltlich und filmisch. In der engen Zusammenarbeit mit Marc-Uwe Kling wurde schnell klar, dass wir keinen hochglänzenden, niedlichen Animationsfilm drehen wollen, sondern versuchen, die eigenwillige und raue Vorlage entsprechend kantig auf die Leinwand zu bringen. Die größte Frage war allerdings, wie wir die episodenhaften, in sich abgeschlossenen Mosaikstücke zu einer fließenden Filmhandlung bekommen. Basierend auf den Figuren, Themen und Handlungselementen aus allen vier Büchern entstand eine neue, bewusst krude Handlung. Da wir beide Comic-Verfilmungen lieben, haben wir eine ironisch durchsetzte „Kampf-gegen-Bösewicht-Geschichte“ entwickelt.

Die Figur *Jörg Dwigs* aus den Büchern wurde zu einem rechtspopulistischen Autokraten und Bau-Milliardär, Bezüge gibt es ja heute genug, der Vormarsch der rechtsnationalen Parteien in ganz Europa zu einem dystopischen Szenario. Aber was wären „Die Känguru-Chroniken“ ohne ihre ironischen und versponnenen Meta-Witze? Die Zitate und Verweise auf alle möglichen Kult-Filme und Musiken wollten wir auf jeden Fall in den Film mitnehmen.

Das größte Abenteuer war allerdings die Erschaffung der Hauptfigur. An der Seite von TRIXTER, die nicht zuletzt auch „Rocket“ für „Guardians of the Galaxy“ erschaffen hatten, betrat ich ein für mich völlig neues Territorium. Ich wollte den Film aus der Hand, wild und entfesselt drehen, die computergesteuerten Kamerabewegungen, die ich aus vielen VFX-Filmen kannte, passten in meiner Vorstellung nicht zu der anarchistischen Geschichte eines Slackerpaares in Berlin Kreuzberg. Die Weiterentwicklung der VFX-Technik kam uns dafür zu Hilfe. Das Känguru konnte von einem Schauspieler, dem Komödianten Volker Zack, in einem Motion Capture Suit gespielt werden. Dadurch hatten die anderen Schauspieler einen echten Spielpartner, und damit die Chance, emotional spontan und impulsiv zu agieren.

Im folgenden Jahr wurde das Känguru Stück für Stück, Shot für Shot, in den Film hinein animiert, während Volker Zack in gleichem Maße verschwand. Von ihm bleibt sein Timing, seine Bewegungen, aber vor allem seine Känguru-Energie, die sich im Spiel der anderen Schauspieler, allen voran von Dimitrij Schaad, spiegeln. Das Resultat, das wir heute auf der Leinwand haben, ist für mich ein Wunder. Wie selbstverständlich bewegt sich ein ungezügelt Beuteltier durch einen Berliner Straßenfilm. Die komplexe, hoch aufwendige VFX-Technik verschwindet hinter der Stilistik eines alltäglichen Anti-Helden-Films.

Die aber entscheidende Motivation für dieses besondere Projekt, war meine Begeisterung, für ein breites Publikum einen politischen Film zu machen. Unterhaltungskino mit Substanz und Subversion. Auch wenn die politischen Vorgänge weder neu noch profund sind, so setzen „Die Känguru-Chroniken“ doch einen klaren Kontrapunkt in der Landschaft der Mainstreamfilme, als ein ungehobelter, unerzogener Film gegen Nazis, Rechtspopulisten und die Zerstörung der Städte. Für einmal wird kein gigantischer Weltuntergang abgewendet,

sondern nur ein Kreuzberger Haus gerettet und ein korrupter rechter Politiker gestoppt. Das ist in der heutigen Traumfabrik doch ein Anfang.

Dani Levy

STATEMENT MARC - UWE KLING

Schon seit meiner frühesten Kindheit wollte ich einen Film über das Japan der Edo-Ära schreiben, ein großes Epos über Aufstieg und Fall des Shogunats der Tokugawa-Familie. Stattdessen ist es ein Film über ein kommunistisches Känguru geworden. Da sieht man mal wieder, wir sind alle nur abgerissene Blätter im Sturm des Lebens. Für den wahren Kenner sind die Parallelen aber unübersehbar. So dauerte das Shogunat der Tokugawa-Familie mehr als 250 Jahre und es ist auch schon mehr als 15 Jahre her, dass das Känguru bei mir eingezogen ist. Das ist nur die auffälligste Parallele, aber natürlich gibt es noch unzählige mehr. Zum Beispiel zeigt das Wappen der Tokugawa-Familie bekanntermaßen drei Haselwurz-Blätter und im Kängurufilm spielt eine Hasenpfote eine wichtige Rolle. Rückblickend gebe ich gerne zu, dass die Symbolik hier vielleicht ein bisschen dick aufgetragen ist, aber es war keine leichte Aufgabe das Drehbuch zu verfassen, galt es doch einerseits aus den episodischen Kurzgeschichten der Buchvorlage (Who the fuck schreibt denn so was?) eine Filmdramaturgie zu zaubern, die andererseits als Analogie auf das Shogunat der Tokugawa-Familie funktioniert.

Zum Glück habe ich in Dani Levy einen ebenso japanophilen Mitstreiter gefunden (oder Mit-Samurai, wenn Sie mir dieses kleine Wortspiel gestatten), der eine Prügelei mit Nazis in einer Eckkneipe inszenieren kann wie die Schlacht von Sekigahara, in der Ieyasu Tokugawa seinen Todfeind Ishida endgültig besiegte. Natürlich kommt es bei einem Projekt solchen Ausmaßes zu kreativen Meinungsverschiedenheiten (Was war die Motivation Akechi Mitsuhide, seinen Feldherren Oda Nobunaga anzugreifen? War es wirklich nur eine Frauengeschichte, wie Dani Levy behauptet? Ich glaube kaum!) aber ich denke doch, dass sich das Ergebnis sehen lassen kann und keiner von uns beiden Seppuku begehen muss!

Dimitrij Schaad glänzt in seiner Doppelrolle als mein Alter Ego und in der Verkörperung der 15 Tokugawa-Shogune. Ich hätte es nicht besser machen können, deshalb habe ich es nicht gemacht.

Für viele Fans der Känguru-Chroniken ist die Edo-Parabel sicherlich überraschend, handelt es sich doch um eine Leidenschaft, die ich lange Zeit nur im Geheimen nährte, aber den Allermeisten werden die vielen Anspielungen wahrscheinlich gar nicht auffallen, weil sowieso immer nur alle auf's Känguru gucken und im Übrigen ist dieser ganze Text natürlich totaler Blödsinn. Ich hatte nur keine Lust, ein normales Autoren-Statement zu schreiben, weil es mich und Sie gelangweilt hätte und anscheinend war es keine Option, diese Seite einfach weiß zu lassen, obwohl man sie dann hervorragend für Notizen hätte benutzen können, wie zum Beispiel als Einkaufszettel mit allen Zutaten für vegetarisches Sushi.

Marc-Uwe Kling

STATEMENT STEFAN ARNDT UND UWE SCHOTT

Seit je ist es unser erklärtes Ziel, Filme zu produzieren, die künstlerischen Anspruch und große Publikumswirksamkeit miteinander verbinden. In mehr als zwanzig Jahren Produzententätigkeit ist uns jedoch nur selten ein Stoff begegnet, der diesen Grundgedanken von X Filme besser verkörpert als „Die Känguru-Chroniken“.

Über fünf Millionen Leser und Zuhörer lassen keinen Zweifel daran, dass Marc-Uwe Klings Geschichten vom anarchistischen Beuteltier ein kulturelles Phänomen geworden sind, das ganz Deutschland erfasst hat. Ob Buch, Hörbuch oder Theaterstück – das Känguru ist Kult. Denn wie nur wenige Geschichten unserer Zeit verbinden „Die Känguru-Chroniken“ virtuos Humor und Tiefgang, Unterhaltung und Sozialkritik, Populärkultur und Kunst.

Von Anfang an stand für uns fest, dass allein Marc-Uwe Kling das Drehbuch zum Känguru-Kinofilm verfassen kann. Denn es ist uns ein zentrales Anliegen, dass die Adaption ganz klar Klings Handschrift trägt – seinen trockenen, vorlauten Humor, seinen messerscharfen und satirischen Blick auf eine von Profitgier getriebene Gesellschaft.

Mit Regisseur Dani Levy, einem ausgewiesenen Experten für Humor, haben wir den perfekten Mitstreiter für Kling gefunden. In enger Zusammenarbeit der beiden ist ein Drehbuch entstanden, das der Qualität der (Hör-)Buchvorlage mehr als gerecht wird – die Charaktere aus den Büchern, das Gefühl und die Stimmung der Kreuzberger Wohngemeinschaft und allem voran die Themen werden die Fans in unserem Kinofilm wieder finden.

DIE KÄNGURU-CHRONIKEN ist großes Unterhaltungskino, eine „Komödie für 5-95-jährige“, die die Massen anspricht, aber auch eine Komödie mit einer klaren Haltung ist. Gerade in Zeiten von AFD und dem Erstarken europäischer Rechter kann gerade eine Komödie für das breite Publikum einen bedeutenden Beitrag leisten.

Selbstverständlich hat das Känguru sich selbst gespielt, und doch bestand die größte Herausforderung in der Animation des Kängurus. Die fantastischen Visualisierungen lassen keinen Zweifel daran, dass wir mit Trixter als VFX-Partner die richtige Wahl getroffen haben. Das international renommierte VFX-Studio produzierte unter anderem die visuellen Effekte für Filme wie „Avengers“, „Spider Man“ oder „Black Panther“.

Hinter der Kamera konnten wir Schlüsselpositionen mit großartigen Talenten besetzen: Das Szenenbild wird Tim Pannen („Bad Banks“) gestalten, der für seine Arbeit an Christian Schwochows PAULA mit dem Deutschen Filmpreis für das Beste Szenenbild ausgezeichnet wurde oder Filip Zumbrunn (NACHTZUG NACH LISSABON, ELEANOR & COLETTE), der ein enger Wegbegleiter Levys ist, übernahm die Bildgestaltung und Toni Froschhammer (SUBMERGENCE, DIE WELT DER WUNDERLICHS) den Schnitt.

Die sich überschlagenden Pressemeldungen zeigen, dass „Die Känguru-Chroniken“ schon lange vor dem Drehstart mit Spannung erwartet werden. Die Bandbreite an Reaktionen – ob im „Spiegel“ oder im „Stern“, in der „Intro“ oder der „Bunte“, der „taz“ oder der „Welt“ – beweist noch einmal, dass das Känguru quer durch alle Bevölkerungsschichten und Altersklassen Kultstatus hat.

Marc-Uwe Klings aberwitziges Drehbuch, gepaart mit Dani Levys einzigartigem Gespür für Situationskomik, machen unseren Film zu einer großen Kinokomödie, die vor nichts und niemandem Halt macht.

Stefan Arndt und Uwe Schott, X Filme Creative Pool

VOR DER KAMERA

DAS KÄNGURU

Nach seiner kurzen Zeit beim Vietcong hat sich das Känguru als Hausbesetzer in Berlin einen Namen gemacht. Seit einigen Jahren wohnt es in einer WG in Kreuzberg. Da es sich beim Casting als äußerst talentierter Laien-Darsteller präsentierte, hat das Känguru für die Verfilmung dieser Geschichte seine eigene Rolle übernommen. Das war ein großes Glück, denn es war zugegebenermaßen auch das einzige sprechende Känguru, das zum Casting erschienen ist.

DIMITRIJ SCHAAD

als Marc-Uwe

Dimitrij Schaad, geboren 1985 in Kasachstan, lebt seit 1993 in Deutschland und seit 2013 in Berlin. Nach seinem Abitur 2005, absolviert er bis 2009 seine Ausbildung an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und der Theaterakademie St. Petersburg. 2006 und 2008 erhält er das Schauspielstipendium des Deutschen Bühnenvereins.

Nach Auftritten an den Münchner Kammerspielen und am Schauspiel Essen, ist er 2010-2013 am Schauspielhaus Bochum engagiert. Zu seinen wichtigsten Rollen zählen dort *Romeo*, *Biff Loman*, *Haimon*, *Karl Rossmann* und *Hamlet*. 2011 wird er sowohl mit dem Bochumer Theaterpreis als auch beim NRW-Theatertreffen als Bester Nachwuchsdarsteller ausgezeichnet.

Dimitrij Schaad ist von 2013-2019 stilprägendes Ensemble-Mitglied des Maxim-Gorki-Theaters in Berlin, das in dieser Zeit zwei Mal zum Theater des Jahres gewählt wird. Neben klassischen Hauptrollen wie *Hagen* in „Die Nibelungen“, *Astrov* in „Onkel Wanja“, *Pinneberg* in „Kleiner Mann - was nun?“ oder *Woyzeck*, spricht er in nahezu jedem Stück am Gorki einen von ihm selbst verfassten Monolog. Für seinen Rollen in der Spielzeit 2013 / 2014 wählen ihn die Kritiker*Innen in der Jahresumfrage von „Theater heute“ zum Nachwuchsschauspieler des Jahres.

Neben seiner Arbeit am Theater als Schauspieler arbeitet Dimitrij Schaad als Dozent an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch sowie als Regisseur und Autor.

Das von ihm mitverfasste Stück „The Situation“ von Yael Ronen für das Maxim-Gorki-Theater wird 2016 zum Theatertreffen eingeladen und – ebenfalls von „Theater heute“ – zum besten deutschsprachigen Stück des Jahres gewählt.

Sein erstes selbstgeschriebenes und inszeniertes Stück „Die Konsistenz der Wirklichkeit“ wird 2017 beim Schauspielschultreffen mit dem Hauptpreis (Ensemblepreis der Konferenz der Darstellenden Künste und des Literarischen Schreibens Schweiz) sowie mit dem Preis der Studierenden ausgezeichnet. In 2018 folgt dann das Stück „Die unvorstellbaren Folgen einer eingebildeten Revolution“, beide Stücke feiern ihre Premiere an der Theaterakademie München.

Darüber hinaus schreibt Schaad gemeinsam mit seinem Bruder Alex Drehbücher. Ihr Film „Invention of Trust“, in dem er auch die Hauptrolle übernimmt, wird 2016 zum Filmfestival Max-Ophüls-Preis eingeladen und erhält eine Auszeichnung als Bester Mittellanger Film. Darüber hinaus wird „Invention of Trust“ in Hollywood mit dem prestigeträchtigen Studenten-Oscar® in Gold ausgezeichnet. Der zweite Mittellange Film der Schaad-Brüder feiert 2018 ebenfalls seine Premiere auf dem Max Ophüls-Preis und wird mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Ab März 2020 ist Dimitrij Schaad nach Rollen in Detlev Bucks ASPHALTGORILLAS (2018) oder den erfolgreichen Serien „Beat“ (Amazon, Regie: Marco Kreuzpaintner) und „Das Boot“ (Sky,

Regie: R. Ostermann & M. Glasner) nun auf großer Leinwand in der Hauptrolle des *Marc-Uwe* in Marc-Uwe Klings gleichnamigen Buch- und Hörbuchbestsellers „Die Känguru-Chroniken“ an der Seite des Kängurus zu sehen.

ROSALIE THOMASS

als Maria

Die gebürtige Münchenerin Rosalie Thomass sammelt erste schauspielerische Erfahrungen am Münchner Volkstheater und im Jugendclub der Münchner Kammerspiele. 2005 ist sie erstmals im TV in Tim Tragesers Zweiteiler „Emilia“ (2005) und Vivian Nefes Komödie „Leo“ (2006) zu sehen. Ihre Arbeit in Dominik Graf's „Polizeiruf 110 – Er sollte tot“ an der Seite von Edgar Selge und Michaela May markiert ihren Durchbruch als Schauspielerin. Für ihre Darstellung als selbstzerstörerische Prostituierte wird sie mit zahlreichen Preisen bedacht, darunter mit dem Bayerischen Fernsehpreis, dem Grimme-Preis und dem Deutschen Fernsehpreis. Zuletzt wurde sie 2019 mit dem Günter Rohrbach Filmpreis als beste Darstellerin für ihre vielbeachtete Hauptrolle in „Rufmord“ geehrt.

2007 folgt Thomass' Leinwanddebüt in Marcus H. Rosenmüllers Coming-of-Age-Geschichte *BESTE ZEIT* neben Volker Bruch und Anna Maria Sturm. Im Jahr darauf sieht man sie im zweiten Teil der Trilogie *BESTE GEGEND*, ebenfalls unter der Regie von Marcus H. Rosenmüller. Weitere Kinofilme der vielseitigen Schauspielerin sind u.a. Max Färberböcks *ANONYMA – EINE FRAU IN BERLIN* oder Rosenmüllers *RÄUBER KNEISSEL* (beides 2008), bevor sie mit Markus Gollers Publikumshit *EINE GANZE HEISSE NUMMER* 2011 in einer der Hauptrollen brilliert.

2012 sieht man die vielseitige Schauspielerin in Hermine Huntgeburth's *DIE ABENTEUER DES HUCK FINN*, es folgen 2013 André Erkau's *DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE* und Aron Lehmann's *KOHLHAAS ODER DIE VERHÄLTNISSMÄSSIGKEIT DER MITTEL* (2013). Zudem spielt Rosalie Thomass in der amerikanischen Produktion „The Dog Wedding“ ihre erste Hauptrolle in englischer Sprache. 2015 spielt darüber hinaus Rosalie Thomass an der Seite des „Games of Thrones“-Star Peter Dinklage in der Literaturverfilmung *TAXI* und in Aron Lehmann's Romanverfilmung *HIGHWAY TO HELLAS* (beide 2015). Für Doris Dörries Film *GRÜSSE AUS FUKUSHIMA* (2016) wird sie dem Bayerischen Filmpreis als Beste Schauspielerin ausgezeichnet und erhält eine Nominierung für den Deutschen Filmpreis.

Ursprünglich für das Fernsehen vorgesehen, doch nach einer fulminanten Premiere während des Münchner Filmfestes, 2016 im Kino gezeigt, übernimmt sie die Hauptrolle in Hans Steinbichler's Drama *EINE UNERHÖRTE FRAU* (2016), der mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet wird und für den Rosalie Thomass mit dem Deutschen Schauspielerpreis sowie dem DAFF-Preis geehrt wird.

Zuletzt überzeugt die Schauspielerin in Aron Lehmann's anarchischem Bauernmärchen *DIE LETZTE SAU* (2016) und in diesem Jahr Rainer Kaufmann's Fortsetzung des bayerischen Komödienhits *EINE GANZ HEISSE NUMMER 2.0*.

Parallel zu ihrer Arbeit im Kino sieht man sie immer wieder in ausgewählten TV-Produktionen. So zum Beispiel in den „Tatort“-Episoden „Tempelräuber“ (2009, Regie Matthias Tiefenbacher) und „Herz aus Eis“ (2009, Regie Ed Herzog), in Corbinian Lippl's „Totentanz“ (2009), in Hermine Huntgeburth's „Neue Vahr Süd“ (2011) oder in der Verkörperung der jungen Hannelore Kohl in Thomas Schadt's ZDF-Dokudrama „Der Mann aus der Pfalz“ über das Leben Helmut Kohls. Nominierungen für den Deutschen und den Bayerischen Fernsehpreis erhält sie für ihre Arbeit in Michael Gutmann's „Die letzten 30 Jahre“ in 2010. Weitere prominente TV-Arbeiten sind Edwards Berges Komödie „Mutter muss weg“ (2012), Matti Geschonnecks Thriller „Tod einer Polizistin“ (2013) an der Seite von Götz George und Jürgen Vogel sowie dessen historischer Fernsehfilm „Das Zeugenhaus“ (2014), Isabell Kleefeld's „Weiter als der Ozean“ (2014) und zuletzt Martina Pluras „13 Uhr mittags“ (2018) oder Viviane Andereggens

vielbeachtetem Film „Rufmord“ (2019). Matti Geschonnecks Romanadaption des Juli-Zeh-Bestsellers „Unterleuten“ wird 2020 als Event-Serie im ZDF ausgestrahlt. Aktuell steht sie noch bis Mitte Dezember für „Ein einfacher Job“ unter der Regie von Emily Atef für den SWR vor der Kamera.

Neben ihrer Kamerarbeit spielt sie auch Theater, so zum Beispiel 2011 in ihrem Debüt „Zeitstillstand“ am St. Pauli Theater in Hamburg oder 2015 in Nora Abdel-Maksoud Theaterstück KINGS am Ballhaus Naunynstraße, Berlin. Darüber hinaus spricht Rosalie Thomass auch Hörbücher ein, u. a. „2084 – Noras Welt“ von Jostein Gaarder und Kristina Ohlssons „Glaskinder“.

In Dani Levy Bestsellerverfilmung DIE KÄNGURU-CHRONIKEN, nach dem gleichnamigen Büchern und Hörbüchern von Marc-Uwe Kling, ist sie nun ab März 2020 an der Seite des Kängurus und Dimitrij Schaad in der weiblichen Hauptrolle der *Maria* zu sehen.

ADNAN MARAL

als Friedrich-Wilhelm

Adnan Maral, geboren 1968 in der Türkei, lebt seit seinem zweiten Lebensjahr in Deutschland. Er absolviert eine Ausbildung am Frankfurter Schauspielhaus, im Anschluss geht er an die Hochschule für Gestaltung nach Offenbach, wo er Film studiert. Nach seiner Theaterarbeit in Frankfurt geht er nach Berlin für Engagements am Deutschen Theater und der Schaubühne. Parallel zu seiner Arbeit auf der Bühne steht er auch vor der Kamera.

Für seine Verkörperung des ordentlichen und überpünktlichen Kriminalkommissars *Metin Öztürk* in der ARD- Kultserie und dem Kinoerfolg „Türkisch für Anfänger“ wird er u.a. mit dem Deutschen Fernsehpreis, Grimme-Preis und dem Bambi ausgezeichnet. Weitere wichtige Rollen übernimmt er z.B. auf großer Kinoleinwand in Anno Sauls KEBAB CONNECTION, im Hollywood Thriller UNKNOWN IDENTITY mit Liam Neeson, Mike Marzucs FÜNF FREUNDE 4, Joachim Masanneks DIE WILDEN KERLE TEIL 1-3, Buket Alakuss EINMAL HANS MIT SCHARFER SOÙE, , Hermine Huntgeburths TOM SAWYER, im Hollywood Sci-Fi Horror REPLACE oder zuletzt in Pepe Danquarts AUF DER ANDEREN SEITE IST DAS GRAS VIEL GRÜNER.

Im Fernsehen spielte er bei zahlreichen TATORT-Reihen und SOKO-, GROSSSTADTREVIER-, BETTYS DIAGNOSE-, DANNI LOWINSKI-Serien mit. Außerdem ist er in verschiedenen TV-Filmen zu sehen u.a. ROSA ROTH, DREI ZIEMLICH BESTE FREUNDE, WEINGUT WADER, HELEN DORN, NACHTSCHICHT, KÜCKÜCKSKIND, EIN REIHENHAUS STEHT SELTEN ALLEINE, MARTHALER oder in der amerikanischen Emmy ausgezeichneten Serie HOMELAND usw.

Mit dem Quotenerfolg seiner Eigenproduktionen ZAUN AN ZAUN (ARD) und SERVUS, SCHWIEGERSOHN! (ARD) konnte sich Adnan Maral nicht nur als Hauptdarsteller, sondern auch als Produzent unter Beweis stellen.

Neben seiner Tätigkeit als Schauspieler und Filmproduzent ist er Botschafter für den deutsch-türkischen Dialog. In dieser Funktion begleitete er Außenminister a.D. Frank-Walter Steinmeier regelmäßig nach Istanbul.

In DIE KÄNGURU-CHRONIKEN spielt Adnan Maral nun einen der legendären Späti-Brüder: *Friedrich-Wilhelm* an der Seite seines Filmbruders Tim Seyfi als *Otto von* sowie neben Dimitrij Schaad, Rosalie Thomass, Carmen-Maja Antoni, Henry Hübchen und Bettina Lamprecht.

TIM SEYFI

als Otto von

Geboren am 10.08.1971 in der Türkei, zieht er im Alter von zwei Jahren mit seinen Eltern und sieben Geschwistern nach München.

Als Teenager ist er sechs Jahre lang Leadsänger der Rockbands „Noise Pollution“ und „Alcatraz“ bevor er ein Übersetzer- und Simultandolmetscherstudium für Englisch und Französisch in München und Marseille beginnt, das er 1994 abschließt. Anschließend nimmt er Schauspielunterricht am renommierten „Cours Florent“ in Paris.

Seitdem steht er in unzähligen Theaterstücken auf der Bühne (u.a. Volkstheater München, Metropoltheater München, Hebbel-Theater Berlin). Zudem ist er 15 Jahre lang Ensemblemitglied des „Fastfood-Theater“ München, mit dem er mehrfacher Deutscher Meister im Improtheater wird und als Kulturbotschafter des Goethe-Instituts auf Europa-Tournee ist.

Tim Seyfi steht in mehr als 100 Film- und Fernsehproduktionen im In- und Ausland vor der Kamera, u.a. in Fatih Akins GEGEN DIE WAND (Goldener Bär und Europäischer Filmpreis 2004), Hal Hartleys FAY GRIM, Emir Kusturicas MAGIC BUS und Marcus H. Rosenmüllers WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT (Deutscher Filmpreis 2007).

Für Murat Sekers 2 SÜPER FILM BIRDEN und ASK TUTULMASI ist er zudem als Produzent in der Türkei tätig.

Seit einigen Jahren ist Tim Seyfi auch vermehrt in internationalen Produktionen zu sehen: u.a. in GÉRONIMO von Tony Gatlif (Wettbewerb Cannes 2014), TORIL von Laurent Teyssier und in den beiden preisgekrönten Canal+/BBC-Kriminalserien „Braquo“ und „Spiral“ (jeweils International Emmy 2013/2015). Zuletzt übernimmt er die Rolle eines Holocaust-Überlebenden im Kinofilm ES WAR EINMAL IN DEUTSCHLAND des belgischen Regisseurs Sam Garbarski, des verzweiferten Ehemanns von Agnès Jaoui in DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE des Franzosen Gilles Legrand und spielte im Biopic über Udo Lindenberg LINDENBERG! MACH DEIN DING von Hermine Huntgeburth dessen Entdecker.

Zurzeit läuft auf Netflix die israelisch-französische Agentenserie „The Spy“, in der er an der Seite von Sacha Baron Cohen, Mohammed bin Laden verkörpert. Ende Dezember 2019 folgt dann das Mystery-Drama „The Gift“, eine Netflix Original Serie, in der er eine der Hauptrollen - die eines Illuminaten - spielt.

Auf dem Internationalen Filmfestival von Badalona (Spanien) erhielt Tim Seyfi den „Best Actor Award 2001“ für den Schweizer Film „The Cookie Thief“.

Tim Seyfi ist seit 2010 Mitglied der Deutschen Filmakademie.

Als passionierter Fußballfan ist er auch langjähriges Mitglied seiner Herzensvereine FC Bayern München und Fenerbahçe Istanbul. Obendrein spielt er in der deutschen Nationalmannschaft der Künstler, mit der er an der „Art-Football“-WM 2018 in Moskau teilnahm.

CARMEN-MAJA ANTONI

als Herta

Carmen-Maja Antoni wird als Tochter des Künstler-Ehepaars Joseph Antoni und Ursula Antoni-Orendt in Berlin geboren. Nach dem Abitur absolviert sie von 1962 bis 1965 ihr Schauspielstudium an der Deutschen Hochschule für Filmkunst Potsdam-Babelsberg. Bereits während des Studiums erhält sie ein Engagement am Hans-Otto-Theater in Potsdam.

Ab 1970 spielt sie für fünf Jahre an der Volksbühne in Berlin, danach am Berliner Ensemble, dem sie auch nach der Wende erhalten bleibt. Ihr Repertoire umfasst unter anderem Molière, Shakespeare, Lessing und Heiner Müller. Aber sie feiert auch immer wieder mit Stücken von Bertolt Brecht Erfolge: In den 80ern Jahren auch in Westeuropa und den USA. Darüber hinaus begeistert sie Publikum und Kritik mit Gesang und artistischen Einlagen im Musiktheater.

Parallel zu ihrer Theaterarbeit tritt sie immer wieder vor der Kamera auf. Ihr Leinwanddebüt gibt sie 1964 in der Komödie „Der Reserveheld“, es folgen u.a. Rollen in Kurt Maetzig's „Das Kaninchen bin ich“, „Hauptmann Florian von der Mühle“ mit Manfred Krug oder in Siegfried Kühns „Zeit der Störche“. Aber auch im Kinderfilm ist Antoni verwurzelt. So sieht man sie in dem DDR-Klassiker „Die dicke Tilla“, „Der Dicke und ich“ oder in „Jeder träumt von einem Pferd“. Eine ihrer bekanntesten Darstellungen ist die Hauptrolle in Siegfried Kühns „Kindheit“ (1987); für ihre Darstellung erhält Carmen-Maja Antoni den Kritikerpreis als Beste Darstellerin. Nach der Wende spielt sie nicht minder erfolgreich: So ist sie in der TV-Krimireihe „Rosa Roth“ (1995 – 2011) als Sekretärin von Iris Berbens Kommissarin zu sehen, in Bernd Böhlichs gleichnamiger, beliebter Fernsehreihe um den Polizeihauptmeister Krause (seit 2007), in der Reihe „Mord mit Aussicht“, „Mann ohne Schatten“ (Regie Carlo Rola, 2015) oder in Tom Tykwers, Henk Handloegts und Achim von Borries vielfach preisgekrönter Serie „Babylon Berlin“.

Im Kino spielt sie in Rollen wie in DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE (1997) von Wolfgang Becker, Andreas Dresens NACHTGESTALTEN (1999), BERLIN IS IN GERMANY (2001), unter der Regie von Hannes Stöhr, in Michael Hanekes DAS WEISSE BAND (2009) oder in Andres Veiels WER WENN NICHT WIR (2011).

Carmen-Maja Antoni wurde mit zahlreichen Theaterpreisen, u.a. mit der Helene-Weigel-Medaille, mehrfach dem Kritikerpreis der Berliner Zeitung und 2008 mit dem Ehrenpreis des Deutschen Kritikerpreises ausgezeichnet. Für „Der Laden“ erhielt sie den Adolf-Grimme-Preis und war für den Deutschen Fernsehpreis nominiert. Antoni ist Dozentin an der Hochschule der Künste in Berlin.

Als Kneipenbesitzerin *Herta* ist Carmen-Maja Antoni nun ab März 2020 in Dani Levys DIE KÄNGURU-CHRONIKEN, nach dem gleichnamigen Bestseller von Marc-Uwe Kling zu sehen.

BETTINA LAMPRECHT

als Jeanette

Von 1995 bis 1999 studiert Bettina Lamprecht an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover.

1999 und 2000 ist die gebürtige Thüringerin Teil des Ensembles der erfolgreichen Comedy-Serie „Switch“. Einem breiten Publikum wird Lamprecht durch die preisgekrönte Comedy-Show „Ladykracher“ mit Anke Engelke bekannt. Seit 2005 spielt sie parallel zu ihren anderen Rollen in der Serie „Pastewka“ Svenja Bruck, die Freundin und spätere Frau von Bastian Pastewkas Halbbruder. Das erfolgreiche Format befindet sich bereits in der zehnten Staffel.

Von 2010-2015 verkörpert Lamprecht die Reporterin *Petra Radetzky* in der Satire-Sendung „heute show“. Im Anschluss folgt die weibliche Hauptrolle der *Betty Dewald* in der ZDF-Vorabendserie „Bettys Diagnose“ (2014-2017).

Weitere aktuelle TV-Produktionen sind u.a. „Das Wichtigste im Leben“ (2019), eine Vox-Serie, in der sie gemeinsam mit Jürgen Vogel ein Elternpaar spielt, der Fernsehfilm „Südstadt“ (2018) unter der Regie von Matti Geschonneck, mit dem sie ihre Zusammenarbeit in der langerwarteten Adaption nach dem gleichnamigen Bestseller von Juli Zeh „Unterleuten“ (2020) fortsetzt.

Parallel zu ihrer Kameraarbeit spielt sie immer wieder am Theater, so zuletzt 2019 in Thorleifur Örn Arnarssons Inszenierung „Die verlorene Oper. Ruhrepos“ am Schauspiel Hannover in Kooperation mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen. Sie schreibt und entwickelt Stücke.

Nach Tobi Baumanns Kinokomödie VOLLIDIOT an der Seite von Oliver Pocher ist sie nun ab März 2020 in Dani Levys DIE KÄNGURU-CHRONIKEN in der Rolle der Jeanette an der Seite von Dimitrij Schaad, Rosalie Thomass, Adnan Maral, Tim Seyfi und Henry Hübchen zu sehen.

HENRY HÜBCHEN

als Jörg Dwigs

Henry Hübchen avanciert nach seinem Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch zu einem der gefragtesten Schauspieler der DDR. In seiner Zusammenarbeit mit dem Regisseur Frank Castorf prägt er mehr als zwei Jahrzehnte die Theaterkunst u.a. an der Volksbühne Berlin. Der Regisseur und sein Schauspieler wurden im Jahr 2000 gemeinsam mit dem Berliner Theaterpreis ausgezeichnet. Ein Jahr später erklärt das Magazin „Theater heute“ Henry Hübchen – wie schon 1994 – zum Schauspieler des Jahres.

Seit den 70er Jahren steht Hübchen auch vor der Kamera. JACOB DER LÜGNER von Frank Beyer, dem einzigen Oscar®-nominierten Kinofilm der DDR, ist nur eines der bedeutenden Beispiele. Seinen Ruf als Filmstar zementiert er auch nach der Wende mit zahlreichen preisgekrönten Film- und Fernsehrollen, u.a. in Hartmut Schoens Thriller „Warten ist der Tod“ (1999). Von 2003 bis 2005 spielt Henry Hübchen die Rolle des „Polizeiruf 110“-Ermittlers *Tobias Törner* und erhält dafür den Adolf-Grimme-Preis Spezial, bevor er ab 2006 die Titelrolle in der Krimi-Reihe „Commissario Laurenti“ übernimmt. Zu weiteren ausgewählten TV-Produktionen, bei denen Hübchen mitwirkt, zählen u.a. „Hoffnung für Kummerow“ (Regie Jan Ruzica, 2012), „Frauen verstehen“ (Regie Jörg Grünler, 2014), „Die Zeit mit Euch“ (Regie Stefan Krohmer, 2015), „Besuch für Emma“ (Regie Ingo Rasper, 2015), „Nachtschicht: Ladies First“ (Regie Lars Becker, 2017) oder „Spätwerk“ von Andreas Kleinert (2018).

Im Kino ist Henry Hübchen gleichermaßen präsent: Auf Leander Haußmanns Komödie SONNENALLEE (2000) folgt Carlo Rolas Gaunerkomödie SASS (2000), Hans Christian Schmidts Drama LICHTER (2003) und Dani Levys Komödie ALLES AUF ZUCKER (2005); für seine Darstellung des *Jaeczi Zucker* wird Hübchen u.a. mit dem Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bester Schauspieler ausgezeichnet.

Weiterhin brilliert und überzeugt er immer wieder in den unterschiedlichsten Charakteren, ob in Andreas Dresens WHISKY MIT WODKA (2009) als alternder Filmstar, in Alain Gsponers Romanverfilmung LILA, LILA als talentierter Erpresser, als Vater des jungen Dichters in Philipp Stölzls GOETHE! (2010), in Hermine Huntgeburths Mark-Twain-Verfilmung DIE ABENTEUER DES HUCK FINN (2012) oder in Florian David Fitz' Komödie JESUS LIEBT MICH (2012) als Erzengel Gabriel. Für seine Rolle als mürrischer Familienvater in Holger Haases Komödie DA GEHT NOCH WAS wird er 2013 mit dem Ernst Lubitsch-Preis ausgezeichnet. Im gleichen Jahr sieht man ihn in Leander Haußmanns und Sven Regeners Satire HAI-ALARM AM MÜGGELSEE (2013) als Kleinstadt-Bürgermeister.

Zuletzt spielt er sowohl in RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE (Regie Wolfgang Groos, 2015) sowie RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN (Regie Neele Leana Vollmar, 2016), als auch in KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS (Regie Robert Thalheim) oder in Isabell Subas HANNI & NANNI - MEHR ALS BESTE FREUNDE (beide 2017) auf der großen Leinwand.

In Dani Levys DIE KÄNGURU-CHRONIKEN ist er nun als rechtspopulistischer Immobilienhai *Jörg Dwigs* ab März 2020 neben Dimitrij Schaad und Rosalie Thomass zu sehen.

HINTER DER KAMERA

Dani Levy

Regie

Dani Levy wird 1957 in Basel geboren und lebt seit 1980 in Berlin. Er spielt in Basel (1977 - 79) und Berlin (1980 - 83) Theater, bevor er mit DU MICH AUCH (1986) sein Regiedebüt vorlegt, für das er auf dem Komödienfestival von Vevey gleich den Preis für den Besten Film erhält. Weitere Preise erhält er für seinen 1988 gedrehten ROBBYKALLEPAUL (Publikumspreis des Max-Ophüls-Festivals 1989) und den 1991 entstandenen I WAS ON MARS (Auszeichnung der FIPRESCI als Bester Film in San Sebastian). Mit seinem Kurzfilm OHNE MICH (1993) gewinnt er den Regiepreis der Hypobank auf dem Münchner Filmfest. Ein Jahr später gründet Dani Levy gemeinsam mit Stefan Arndt, Wolfgang Becker und Tom Tykwer die Produktionsfirma X Filme Creative Pool. STILLE NACHT, der erste Film, der unter dem Dach von X Filme entsteht, läuft 1996 im Internationalen Wettbewerb der Filmfestspiele von Berlin.

1997 folgt der Thriller MESCHUGGE, der 1998 beim Toronto Filmfestival uraufgeführt wird und 1999 den Bayerischen Filmpreis und den Preis für die Beste Kamera erhält. Im gleichen Jahr dreht der Regisseur in Island und München DAS GEHEIMNIS DER SICHERHEIT, den ersten 360-Grad-Film für die Autostadt Wolfsburg. Im Frühjahr 2001 entsteht Levys erster Videoclip: das Musikstück „Adriano – Letzte Warnung“ für die Band Brothers Keepers, einem Zusammenschluss von 14 afro-deutschen Künstlern. Ein Jahr später folgt das Familiendrama VÄTER. Im Sommer 2004 kehrt Dani Levy für kurze Zeit ans Theater zurück: Für das Theater Basel inszenierte er das Straßenstück „Freie Sicht aufs Mittelmeer“, das im September 2004 Premiere hatte und 2005 fürs Fernsehen aufgezeichnet wurde.

Für die Komödie ALLES AUF ZUCKER! wird Dani Levy mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter mit dem Deutschen Filmpreis 2005 in den Kategorien Bestes Drehbuch, Beste Regie und Bester Film sowie dem Ernst-Lubitsch-Preis. Im Januar 2007 kommt Dani Levys kontrovers diskutierter Film MEIN FÜHRER - DIE WIRKLICH WAHRSTE WAHRHEIT ÜBER ADOLF HITLER mit großem Erfolg in die Kinos und wird u.a. mit dem Freedom of Expression Award auf dem San Francisco Jewish Film Festival geehrt. 2009 inszeniert Dani Levy neben zwölf weiteren deutschen Kinoregisseren für das Filmprojekt DEUTSCHLAND 09 seinen Kurzfilm „Joshua“, der auf der Berlinale 2009 seine Weltpremiere feiert. Im August 2010 folgt sein Kinofilm DAS LEBEN IST ZU LANG mit Markus Hering, Meret Becker, Heino Ferch und Veronika Ferres in den Hauptrollen.

Im Jahr 2012 dreht Dani Levy für das Schweizer Fernsehen den Tatort „Schmutziger Donnerstag“, der im Februar 2013 in der ARD ausgestrahlt wird. Im gleichen Jahr entstehen ebenfalls unter seiner Regie Fernsehspots für die Schweizer Online-Auktionsplattform ricardolino.ch und für die groß angelegte bundesweite Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“, die sich gegen sexuellen Kindesmissbrauch engagiert. Für die einmalige Echtzeitdokumentation 24H JERUSALEM der zero one film in Kooperation mit dem BR und ARTE steht Levy 2013 zusammen mit vielen weiteren Filmemachern und Journalisten hinter der Kamera. 70 Drehteams begleiten 24 Stunden lang rund 90 Protagonisten und porträtierten das Leben in den Straßen Jerusalems über einen gesamten Tag hinweg. Das Format wird genau 1 Jahr später

in Echtzeit auf ARTE ausgestrahlt.

Seine hochgelobte Komödie „Der Liebling des Himmels“ mit Axel Milberg, Andreja Schneider und Mario Adorf in den Hauptrollen wird im Herbst 2015 im Ersten ausgestrahlt.

Im gleichen Jahr inszeniert er für das Zürcher Schauspielhaus sein selbst verfasstes Stück „Schweizer Schönheit“, eine Satire auf die bürgerliche Selbstzufriedenheit seiner Landsleute.

2016 folgt eine weitere, mit Katharina Schüttler, Peter Simonischek, Christiane Paul, Steffen Groth, Martin Feifel und Hannelore Elsner hochkarätig besetzte Kino-Komödie – DIE WELT DER WUNDERLICHEN, die beim Münchner Filmfest ihre Premiere feiert.

Für das Schweizer „Tatort“-Team aus Luzern inszeniert Levy die experimentelle Folge „Die Musik stirbt zuletzt“ (2018), die sich in Echtzeit abspielt und ohne Schnitt in einer einzigen Einstellung gedreht wird. Anschließend gehört er zu den zwölf Regisseuren des Episodenfilms BERLIN, I LOVE YOU (DE/GB 2019).

Mit DIE KÄNGURU-CHRONIKEN inszeniert Dani Levy nun die satirisch-schräge Komödie nach Motiven der gleichnamigen Bestseller von Marc-Uwe Kling, der für das Drehbuch verantwortlich zeichnet.

Filmographie (Auswahl)

2019	DIE KÄNGURU-CHRONIKEN	Regie
	BERLIN, I LOVE YOU	Regie
2018	Tatort: Die Musik stirbt zuletzt (TV)	Regie
2016	DIE WELT DER WUNDERLICHEN	Buch, Regie
2015	Der Liebling des Himmels (TV)	Buch, Regie
2013	24H JERUSALEM	Segment-Regie
2012	Tatort: Schmutziger Donnerstag (TV)	Regie
2010	DAS LEBEN IST ZU LANG	Buch, Regie
2009	DEUTSCHLAND 09 – JOSHUA	Buch, Regie (Kurzfilm)
2007	MEIN FUHRER	Buch, Regie
2005	ALLES AUF ZUCKER!	Buch, Regie
2002	VATER	Buch, Regie
1997	MESCHUGGE	Buch, Regie (und Darsteller)
1995	STILLE NACHT	Buch, Regie
1991	I WAS ON MARS	Buch, Regie (und Darsteller)
1988	ROBBYKALLEPAUL	Buch, Regie (und Darsteller)
1986	DU MICH AUCH	Buch, Regie (und Darsteller)

Stefan Arndt (*Produzent*)

*1961 in München

seit 1994: Gründer, Geschäftsführer und Produzent:
X Filme Creative Pool GmbH

2000: Gründer:
X Verleih AG

Stefan Arndt, 1961 in München geboren, gründete 1994 zusammen mit den Regisseuren Tom Tykwer, Dani Levy und Wolfgang Becker den Kreativzusammenschluss X Filme Creative Pool, für dessen Filme er als Produzent (z.B. LOLA RENNT, GOOD BYE, LENINI!, AMOUR, CLOUD ATLAS, DAS WEISSE BAND) tätig ist. Zusammen mit Uwe Schott leitet er X Filme Creative Pool als Geschäftsführer.

Im Jahr 2000 gründete Stefan Arndt zusammen mit Manuela Stehr die X Verleih AG, deren Vorstand er bis 2019 angehört. Er war Mitbegründer des Berliner Sputnik-Kollektivs sowie Gründungsmitglied der Deutschen Filmakademie, deren Vorstandsvorsitzender er bis November 2009 war. 2016 übernahm er die Leitung der Regieabteilung der Hochschule für Fernsehen und Film München.

FILMOGRAPHIE (*Auswahl*)

Produzent von:

Tom Tykwers, Henk Handloeghtens, Achim von Borries BABYLON BERLIN 1-3

Oliver Kienles ISI & OSSI

Jan Schomburgs DER GROSSE ANDERE

Tom Tykwers DIE TÖDLICHE MARIA, WINTERSCHLÄFER, LOLA RENNT, DER KRIEGER UND DIE KAISERIN, HEAVEN, DREI, EIN HOLOGRAMM FÜR DEN KÖNIG

Wolfgang Beckers DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE, GOOD BYE, LENINI!, ICH & KAMINSKI

Dani Levys STILLE NACHT, MESCHUGGE, MEIN FÜHRER, DIE WELT DER WUNDERLICHEN, DIE KÄNGURU-CHRONIKEN,

Michael Hanekes DAS WEISSE BAND, AMOUR (LIEBE), HAPPY END

Josef Bierbichlers ZWEI HERREN IM ANZUG

Und außerdem: ABSOLUTE GIGANTEN (Sebastian Schipper), AGNES UND SEINE BRÜDER (Oskar Roehler), CLOUD ATLAS (Tom Tykwer, Lana & Andy Wachowski), QUELLEN DES LEBENS (Oskar Roehler), DAS FINSTERE TAL (Andreas Prochaska), JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN (Vincent Perez), VOR DER MORGENRÖTE (Maria Schrader), FRANTZ (Francois Ozon) sowie SOMMERFEST (Sönke Wortmann)

AUSZEICHNUNGEN

1x Academy Award in der Kategorie *Best Foreign Language Film*

1x Nominierung für den Academy Award in der Kategorie *Best Picture*

7x Nominierung für den Academy Award

2x Palme D'Or

2x Golden Globe

38x Deutscher Filmpreis
10x Europäischer Filmpreis
16x Bayerischer Filmpreis
6x César
1x Critics Choice Movie Award
und weitere

Uwe Schott (*Produzent*)

Uwe Schott wurde 1966 in Düsseldorf geboren. Nach dem Abitur 1985 arbeitete er als freier Aufnahmeleiter und später als Produktionsleiter für verschiedene deutsche Produktionsunternehmen.

Nach zwei Jahren Berufserfahrung als Line-Producer für diverse Produktionen in Los Angeles kehrte er 1996 als geschäftsführender Gesellschafter der Modern Media Filmproduktion GmbH zurück und realisierte zahlreiche TV-Produktionen. Außerdem übernahm er die Geschäftsführung verschiedener Filmfonds und war in dieser Funktion mit seiner Produktionsfirma Oberon – stellvertretend für den deutschen Produzenten–verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung der Projekte durch den amerikanischen Auftragsproduzenten.

Nach weiteren Stationen als Produzent und Geschäftsführer verschiedener Produktionsfirmen wurde Uwe Schott im Oktober 2009 Geschäftsführer von X Filme Creative Pool GmbH.

FILMOGRAPHIE (*Auswahl*)

Produzent von:

Tom Tykwors, Henk Handloeghtens, Achim von Borries BABYLON BERLIN 1-3

Oliver Kienle ISI & OSSI

Jan Schomburgs DER GROSSE ANDERE

Tom Tykwors DREI, CLOUD ATLAS (Regie außerdem Lana und Lilly Wachowski), EIN HOLOGRAMM FÜR DEN KÖNIG

Wolfgang Beckers ICH & KAMINSKI

Dani Levys DIE WELT DER WUNDERLICHS, DIE KÄNGURU-CHRONIKEN

Michael Hanekes AMOUR (LIEBE), HAPPY END

Josef Bierbichlers ZWEI HERREN IM ANZUG

Oskar Roehlers TOD DEN HIPPIES, ES LEBE DER PUNK, QUELLEN DES LEBENS, LULU UND JIMI

Sönke Wortmanns SOMMERFEST

Maria Schraders VOR DER MORGENRÖTE

Und außerdem:

Kino: BRIMSTONE (Martin Koolhoven), FRANTZ (François Ozon), JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN (Vincent Perez), MÄDCHEN IM EIS (Stefan Krohmer), HAI-ALARM AM MÜGGELSEE (Sven Regener & Leander Haußmann), DAS FINSTERE TAL (Andreas Proschaska), NACHTLÄRM (Christoph Staub), LITTLE 13 (Christian Klandt), 4 TAGE IM MAI (Achim von Borries), BABYDADDY (Anja Jacobs), DER LIEBESWUNSCH (Thorsten C. Fischer), COWGIRL (Mark Schlichter), HALF PAST DEAD (Don Michael Paul)

TV: „Jetzt erst recht“ (Nikolai Müllerschön), „In aller Stille“ (Rainer Kaufmann), „Die Freundin der Tochter“ (Josh Broecker), „Der Doc und die Hexe“ (Vivian Naefe), „Die zweite Frau“ (Hans Steinbichler), „Das 100 Millionen Dollar Date“ (Josh Broecker), „Küss mich, wenn es Liebe ist“ (Anja Jacobs), „Das letzte Stück Himmel“ (Jo Baier), „Die Verbrechen des Professor Capellari“ (diverse), „Das Geheimnis des Lebens“ (Miguel Alexandre)

X FILME CREATIVE POOL

www.x-filme.de

Unter dem Namen X Filme haben sich im Juli 1994 die drei Regisseure Wolfgang Becker, Dani Levy und Tom Tykwer sowie der Produzent Stefan Arndt zusammengeschlossen, um im Rahmen einer gemeinsamen Produktionsfirma neue Möglichkeiten und bessere Wege zu finden, anspruchsvolle und publikumsnahe Filme zu entwickeln, herzustellen und in die Welt zu tragen. Stefan Arndt und Uwe Schott leiten seit 2009 gemeinsam als Geschäftsführer X Filme, die sich als Manufaktur für Unikate versteht und mit herausragenden Mitarbeitern die einzelnen Filme von der ersten Idee bis in die Verwertung betreut.

Alle Filmtitel von X Filme Creative Pool finden Sie unter www.x-filme.de.

X VERLEIH

www.x-verleih.de

Im Jahr 2000 von X Filme Creative Pool in Berlin gegründet, ist die X Verleih AG ein führender und prägender Filmverleih für unterhaltsames Independent-Kino. Ziel war und ist es, eine enge Zusammenarbeit zwischen Produzenten, Regisseuren und dem Verleih zu gewährleisten. Statt Reibungsverluste zu akzeptieren, begreifen wir uns als freundschaftlich-kritische Gruppe, die vor allem eines gemeinsam hat: Die Liebe zu guten Filmen und großem Kino.

Große Publikums- und Kritikererfolge wie Tom Tykwers LOLA RENNT, Dani Levys ALLES AUF ZUCKER oder Wolfgang Beckers GOOD BYE, LENIN! ebneten den Weg für internationale Koproduktionen unter deutscher Federführung wie die vielfach ausgezeichneten Michael-Haneke-Produktionen DAS WEISSE BAND und LIEBE oder auch Tom Tykwers und Lana & Andy Wachowskis CLOUD ATLAS.

Gemeinsam mit Warner Bros. bringt die X Verleih AG nicht nur exklusiv alle Produktionen von X Filme Creative Pool auf den Markt, sondern arbeitet außerdem mit einer Vielzahl anderer Produktionsfirmen zusammen und deckt mit Filmen wie #FEMALE PLEASURE, ZWEI HERREN IM ANZUG, VOR DER MORGENRÖTE, FRANTZ, IN ZEITEN DES ABNEHMENDEN LICHTS, DAS FINSTERE TAL, OH BOY, WIR SIND DIE NEUEN, SOMMERFEST und EIN HOLOGRAMM FÜR DEN KÖNIG das ganze Spektrum von anspruchsvollem und unterhaltendem Kino ab. Inzwischen gehören weit mehr als 100 Filme zum Portfolio, darunter viele national und international ausgezeichnete Produktionen.

Alle Filmtitel der X Verleih AG finden Sie unter www.x-verleih.de.

KONTAKTE

Verleih:

X Verleih AG

Meike Günther
Kurfürstenstr. 57
10785 Berlin

Tel.: +49 (0)30 – 269 33 676

Fax: +49 (0)30 – 269 33 700

E-Mail: meike.guenther@x-verleih.de

Pressekontakt:

Print / TV / Radio

Just Publicity

R. Baschny & A. Oster
Erhardtstr. 8
80469 München

Tel.: +49 (0)89 20 20 82 60

E-Mail: info@just-publicity.com
online.com

Online

Just Publicity Online

N. Schattkowsky & J. Friemelt
Am Zirkus 3a
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 12 08 74 89

E-Mail: n.schattkowsky@just-publicity-online.com

Pressematerial:

www.x-verleih.de/presse
www.filmpresskit.de

www.x-verleih.de